

# Lahn- Post 10.08.2016 Die letzte Aufführung im alten Ambiente

## SO-Theater hatte zur letzten Matinee im „Alten Fruchtspeicher“ geladen

-von Mariam Nasiripour-

DIEZ. Zu einer letzten Matinee im „Alten Fruchtspeicher“ hatte das SO-Theater mit seinem Vorsitzenden Volker Schwamborn am Sonntag eingeladen. Vorgestellt wurden das diesjährige Stück und die Inszenierung. Aber auch der Verkauf des historischen Gebäudes war Thema an diesem Tag.



Volker Schwamborn (auf dem Tisch stehend) stellte den Freunden und Förderern des SO-Theaters Diez das diesjährige Stück vor. Foto: Nasiripour

Das Stück heißt „Kein Krieg in Troja“ oder „Der trojanische Krieg findet nicht statt?“. Geschrieben wurde es 1935 vom französischen Dramatiker Jean Giraudoux. Es entstand unter der wachsenden Kriegsgefahr in Europa. Giraudoux wollte damit die Kriegsbereitschaft der damaligen Menschen anprangern. Aber auch heute ist das Stück, wenn man sich die weltpolitische Lage anschaut, noch immer aktuell.

Es spielt im 12. Jahrhundert vor Christus. Die griechische Königin Helena wurde von dem trojanischen Prinzen Paris entführt. Das ruft die gesamte griechische Armee und Flotte auf den Plan. Denn dieser Schmach wollen sich die Griechen nicht hingeben. Und so wird ein zehnjähriger Krieg vor den Toren Trojas geführt und viel Blut vergossen.

Das SO-Theater möchte bei seiner Inszenierung besonders auf den Aspekt der Demagogie aufmerksam machen. Denn damals wie heute sind es eine handvoll Menschen, die durch Lüge, Effekthascherei und Hetze die Bevölkerung zu einem Krieg überreden, die diese eigentlich gar nicht führen wollen.

Die Regisseurin Monika Herwig verlegt das Stück in einen Zirkus. Denn es sei ein Begriff, der im Alltag oft verwendet wird. Die Darstellung von hohen Mauern, Sandstrand oder Krieger in Rüstungen, die mit ihren Schwertern herum fuchteln, sei langweilig und für das Publikum nicht besonders interessant. Also wurde das Stück aufgepeppt mit Jonglagen, Artisten und allem was zu ei-

nem Zirkus dazu gehört. Die Premiere ist am Samstag, 27. August (20 Uhr).

Anschließend wurden die Gäste in den Aufführungsraum geladen, um sich die fertige Bühne anzuschauen und noch etwas miteinander ins Gespräch zu kommen.

Natürlich war auch der Verkauf des „Alten Fruchtspeichers“ ein Thema, dass die Gäste an diesem Sonntag interessierte. In diesem Zusammenhang dankte Volker Schwamborn der Stadt Diez und dem Bürgermeister für die Nutzung des historischen Bauwerks aus dem Jahr 1702. Das SO-Theater habe in den letzten zwölf Jahren viel Arbeit und Herzblut hineingesteckt. Aber er freue sich als Diezer über die Zukunftsverwendung des Gebäudes.

Danke sagte auch Bürgermeister Frank Dobra. Er betonte, dass die Stadt Diez als Eigentümer nicht in der Lage war sich um das Gebäude zu kümmern. Daher sei er dem SO-Theater sehr dankbar dafür, dass sie durch ihr Engagement zum Erhalt des Bauwerks beigetragen habe. Das sei nur durch die vielen ehrenamtlichen Helfer möglich gewesen.

Wo das Theaterensemble in der nächste Spielzeit proben und spielen wird, sei noch nicht klar. Klar sei auch noch nicht, ob die Theaterfreunde wieder in ihrem alten Zuhause proben und auftreten dürfen. Das müsse man mit dem Investor besprechen und klären, so Schwamborn. Ein Veranstaltungsraum mit Bühne sei zumindest geplant.